

Die Sintoobannung des Geschlechtes Naka-tomi.

Von

Dr. August Pfizmaier,

wirkl. Mitglieder der kais. Akademie der Wissenschaften.

Die Schrift 中臣祓 *Naka-tomi-barai* ‚die Bannung Naka-tomi's‘ erhielt diesen Namen, weil sie das Gebet ist, welchem das Geschlecht Naka-tomi vorstand.

Der Name *naka-tomi* ist so viel als *naka-tsu omi* ‚der Diener der Mitte‘. Die Rückkehr von *tsu o* ist *to*. Als Stammvater dieses Geschlechtes wird der Gott 天兒屋根命 *Ame-no ko-ja-ne-no Mikoto* genannt, derselbe, der in der Sage gemeinschaftlich mit Anderen die Sonnengöttin zum Austritte aus der Felsenhöhle des Himmels bewegt. Das berühmteste Mitglied des Geschlechtes, der in der Geschichte vorkommende hohe Würdenträger 鎌足 *Kama-tari*, der im achten Jahre des Kaisers Ten-tsi (669 n. Chr.) in seinem fünfzigsten Lebensjahre starb, erhielt durch Verleihung den Geschlechtsnamen 藤原 *Fudzi-wara*.

Die Schrift wird in dem Werke *Ko-go-siù-i* ‚Nachlese aus alten Worten‘ als die Worte der Bannung des Geschlechtes Nako-tomi, in dem *Jen-gi-siki* ‚die gottesdienstlichen Gebräuche Japans‘ als grosse Bannung des ersten Tages des sechsten Monats, in den Eintragungen *Asa-no's* als Opferschrift des Geschlechtes Naka-tomi verzeichnet. Der richtige Name soll jedoch ‚Worte der Bannung des Geschlechtes Naka-tomi‘ sein.

Man glaubt, dass die Worte dieser Schrift um die Zeiten der Kaiser Ten-tsi und Ten-bu (662 bis 686 n. Chr.) verfasst wurden. Die Angabe, dass dieselben von 天種子命 *Ame-no tane-ko-no Mikoto*, einem dem Geschlechte Naka-tomi angehörenden Gefährten des Kaisers Zin-mu (660 bis 585 v. Chr.)